Beitr. Naturk. Niedersachsens 59 (2006): 208-210

Erfolgreiche 6er-Brut eines Weißstorch-Paares (*Ciconia ciconia*) 2006 im Landkreis Lüchow-Dannenberg

von
Hans & Gerlind Reither

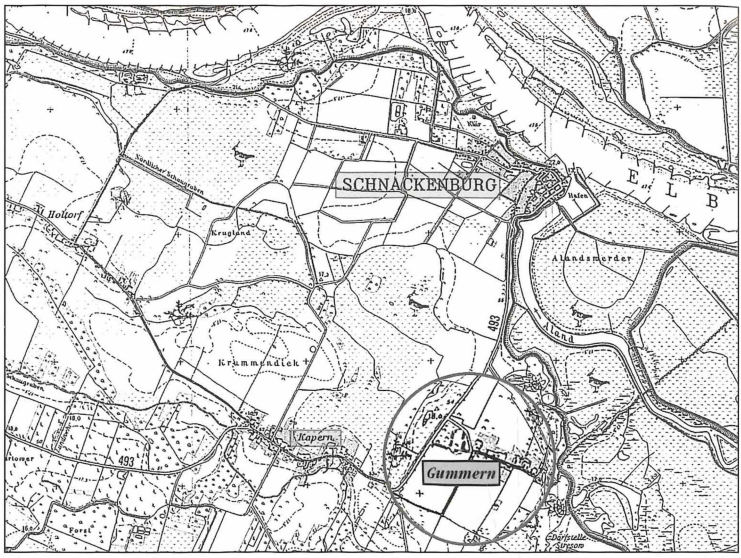
6 flügge Jungstörche eines Paares in einem Horst, wie sie hier für Gummern, Kr. Lüchow-Dannenberg dokumentiert werden, sind in der Brutbiologie von Weißstörchen ein extrem seltenes ***Sonderereignis*** (s.a. BAUER, BEZZEL & FIEDLER 2005). HAUFE (1986) listet eine solche Ausnahme für 1981 in Hitzacker auf und macht aufmerksam auf zwei weitere, aber fragliche Ereignisse aus dem Kreis Lüchow-Dannenberg 1953 und 1961. In der Storchen-Monographie von HAHN (1984) werden zwar häufige Sechsergelege des Altreuer Wiederansiedlungsversuches genannt, gleichzeitig wird festgehalten, daß „in keinem Fall die Aufzucht aller Jungen eines Sechsergeleges gelungen" ist (p. 21). Jenseits der Elbe in Brandenburg sind gelegentlich Sechserbruten notiert, so 1964, 1965 in einem Horst in Sawall bei Beeskow, für 1983 eine Sechserbrut in

Photo 1: Horstplatz Gummern mit 6 jungen, flüggen, beringten Störchen.
Photo. Gerlind Reither, Bild-Nr. –E/67/06. 24.7.2006.

Groß Kühren, Elbkreis Hagenow (BLUTHKE 1995). Im westlichen Niedersachsen melden BAIRLEIN & HENNEBERG (2000, p. 45) eine, die bis heute einzige Sechserbrut 1932 im Oldenburger Land.
Im gesamten übrigen Niedersachsen hat offenbar zu Zeiten der intensiven Storchenkontrollen, ab ca. 1930, niemals die Ernährungssituation für die Aufzucht einer 6erBrut ausgereicht. Den Weißstörchen im Landkreis Peine gelang es in der fast 100 Jahre langen Kontrollzeit 1907-2006 (OELKE & REITHER 1998, fortgeschrieben von REITHER bis 2006) kein einziges Mal.
Altmeister CREUTZ (1988) führt in einer umfangreichen geographischen Zusammenstellung der Jungenzahl in verschiedenen Landschaften allein aus Ungarn aus dem Jahr 1930 die HPm-Zahl sechsmal (36 Jungstörche) auf. Diese Störche machten nur 1,98 % aller zwischen 1927-1930 in Ungarn ermittelten Jungstörche aus.

Der Horst Gummern liegt im äußersten Nordosten von Niedersachsen (Karte 1). Im Landkreis Lüchow-Dannenberg ist es der östlichste Weißstorch-Brutplatz. Er grenzt unmittelbar an die storchenreiche Landschaft des Landes Sachsen-Anhalt. Der Nistplatz liegt direkt am Feuchtgebiet Stresower See und an dem Flüßchen Aland, Untere Mittelelbe-Niederung. Eine klimatische Sonderstellung nimmt das Hannoversche Wendland in Norddeutschland durch höhere Sommertemperaturen und geringere Niederschläge ein (MEIER-PEITHMANN, NEUSCHULZ, PLINZ1986).
Einige Details zum Umfeld des Horstes Gummern: Eigentümer des Nistplatzes ist die Familie von Rümker. Nach WEIGOLD (1937) zog hier 1934 ein Paar 4 Junge auf; für 1907 wird bereits der Nistplatz genannt. Der Horst auf Nistmasten besteht seit 1991. Er stand vorher auf dem First einer Strohdachscheune. Die Bruterfolge in Gummern während der letzten 10 Jahre: 1997 •x/3/2, 1998 •x/3/3, 1999 •x/3/2, 2000 •x/3/3, 2001 •6/5/4, 2002 •x/4/4, 2003 •x/4/3, 2004 •x/3/3, 2005 •x/3/0. [• Horst; Eizahl, x Eizahl unbekannt; geschlüpfte Jungstörche; ausgeflogene Jungstörche] Der Misserfolg 2005 erklärt sich durch sehr verspätete Rückkehr aus den Überwinterungsgebieten wegen Kälteeinbrüchen im Frühjahr. Dadurch kam es zu Aufzuchtstörungen bei den Horstpaaren. Viele Horste blieben unbesetzt. Die wenigen Horstpaare zogen fast 50 % weniger Junge als im Jahr 2004 auf (aus Mitteilungsblatt 98/2006 der BAG Weißstorchschutz, Hrsg. Dr. C. Kaatz).

Photo 2: 6 flügge, beringte Jungstörche Horst Gummern, Kr. Lüchow-Dannenberg. 30.7.2006.
Photo: Hans Reither. Bild Nr. -29/66/06.



Karte 1: Die Flußniederung um Schnakenburg mit dem Horstplatz Gummern. Top. Karte aus MEIER-PEITHMANN et al. (1986).

Für die hilfreichen Informationen und Ergänzungen danken wir der langjährigen Weißstorchbetreuerin und Beringerin Frau Adele Borschel, Fritz-Reuer-Str. 6, 29439 Lüchow, Tel. 05841-3945.

Beringungsaktion in Gummern am 8.7.2006 (Beringerin A. Borschel) 6 Jungstörche. Die Horste in der Nachbarschaft (Karte 1): am 2,5 km entfernten Brutplatz Schnackenburg 2006 ●x/1/1 (nicht erklärbar), am 1,5 km entfernten Brutplatz Kapern 2006 ●x/5/5. Von diesen 5 Jungstörchen liegt inzwischen bereits 1 Todfund aus Spanien vor. Nestkontrollen werden bei der Beringung und bei offensichtlicher Gefährdung durchgeführt. Kämpfe sind nicht bekannt.

Schrifttum

BAIRLEIN, F., & H. R. HENNEBERG (2000): Der Weißstorch (*Ciconia ciconia*) im Oldenburger Land. Oldenburger Forschungen N.F. H. 12.

BAUER, H-G., E. BEZZEL & W. FIEDLER (2005): Das Kompendium der Vögel Mitteleuropas. Alles über Biologie, Gefährdung und Schutz. Nonpasseriformes – Nichtsperlingsvögel. Aula. Wiebelsheim.

BLUTHKE, G. (1995): Storchenland: ein Paradies auf Abruf. Berlin-Brandenburg.

CREUTZ , G. (1988): Der Weißstorch *Ciconia ciconia*. 2. erw. Aufl. Neue Brehm-Bücherei 375. Wittenberg. Lutherstadt.

HAHN, O. (1984): Der Weißstorch. Neumann-Neudamm. Melsungen.

HAUFE, M. (1986): Der Weißstorch im Hannoverschen Wendland. S. 41-43. Lüchow.

MEIER-PEITHMANN, W., F. NEUSCHULZ & W. PLINZ (1986): Lebensbilder aus der Vogelwelt zwischen Elbe und Drawehn. Lüchow.

OELKE, H., & H. REITHER (1998): Der Weißstorch (*Ciconia ciconia*) im Kreis Peine (Niedersachsen, BRD) im 20. Jahrhundert. Beitr. Naturk. Niedersachsens 51: 171-238.

WEIGOLD, H. (1937): Der Weiße Storch in der Provinz Hannover. Hannover

Anschrift der Verfasser: Hans & Gerlind Reither, Maschweg 45, D-29342 Wienhausen-Bockelskamp.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Beiträge zur Naturkunde Niedersachsens

Jahr/Year: 2006

Band/Volume: 59

Autor(en)/Author(s): Reither Hans, Reither Gerlind

Artikel/Article: Erfolgreiche 6er-Brut eines Weißstorch-Paares (Ciconia ciconia) 2006 im Landkreis Lüchow-Dannenberg 208-210